Woher stammt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verweigerung des Gehorsams strafbar.» X findet im Anhang des DR (S. 143) auch eine Orientierung über die Genfer Abkommen, besonders über Gesetze und Gebräuche des Krieges. Kpl. Zi.

Woher stammt

«Ordonnanz»?

Das französische ordonnance bedeutete Anordnung, Befehl. Diese Bedeutung hat das Wort wohl auch in Schillers «Fiesco», 4. Aufzug, 7. Auftritt, wo es heißt: «(Man pocht.) Schildwachen: Wer draußen? Eine Stimme: Ordonnanz des Herzogs.» Aber ebensogut kann hier auch ein Befehlsüberbringer gemeint sein. In diesem Sinne wurde bei uns und in der alten K. und K. Armee und wird noch heute die Ordonnanz (ein «weiblicher» Soldat!) gebraucht. Gebräuchlich ist der Ausdruck auch für Militärpersonen, die für besondere dienstliche Zwecke befehligt sind: Kasino-, Küchen-, Gefechtsordonnanz usw.

Schiller kennt (Wallensteins Lager, 11. Auftritt) auch das Zeitwort «ordonnanzen» (= militärische Befehle senden, austeilen):

«Laßt sie schicken und ordonnanzen,
Wir wollen uns fest in Böhmen pflanzen,
Wir geben nicht nach und marschieren nicht.»

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)

Zentralvorstand

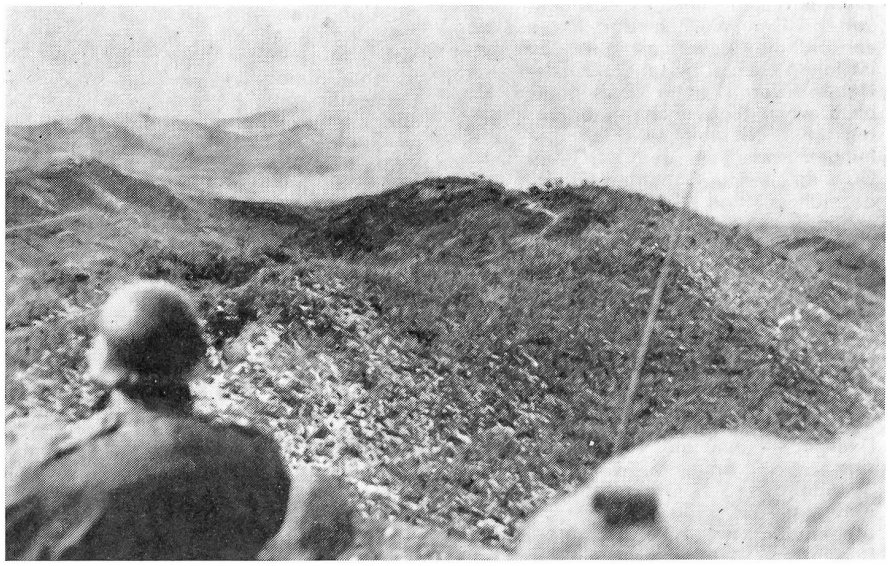
Presse- und Propaganda

Die erste Sitzung der für die nächsten vier Jahre bestellten PPK fand am Samstag, dem 23. Juni 1962, in Bischofszell statt. Der Wunsch unseres verehrten Ehrenmitgliedes Wm. Ernst Mock ging damit in Erfüllung, und man stellte fest, daß alle mit einer aufrichtigen Gastfreundschaft empfangen wurden. Der Dank gebührt deshalb auch an dieser Stelle unserem Kameraden und ehemaligen Mitglied des Zentralvorstandes sowie seiner für unsere Sache sehr aufgeschlossenen Gemahlin. Das Erscheinen unseres neugewählten Zentralpräsidenten, Kamerad Wm. Georges Kindhausers, an dieser konstituierenden Sitzung bewies das große Interesse, das er für die PPK bekundet.

Die Geschäfte

Das Protokoll der Sitzung vom 13. Januar 1962 wird diskussionslos genehmigt. – Wm. Ernst Herzig, als zurücktretender Präsident der PPK, erinnert in seinem Begrüßungswort an die fruchtbare Tätigkeit im Sektor der Presse und Propaganda in der Zeit der letzten neun Jahre. Er dankt allen aus der PPK scheidenden und noch verbleibenden Mitgliedern für ihre jahrelangen Bemühungen und wertvolle Mitarbeit und wünscht viel Erfolg für die bevorstehenden tätigkeitsreichen vier Jahre. Er schätzt sich glücklich, in der Person von Adj. Uof. H. Stamm einen würdigen und mit den Geschicken des SUOV vertrauten Nachfolger zu wissen und entbietet ihm die besten Wünsche für den vorgezeichneten Weg sowie für seine gesteckten Ziele. – Adj.Uof. Stamm übernimmt als neuer Präsident der PPK sein verantwortungsvolles Amt und dankt Wm. Herzig für seinen jahrelangen großen Einsatz in unserem Verband. Er begrüßt es sehr, daß Kamerad Herzig weiterhin als Mitglied in der PPK verbleibt und seine großen Erfahrungen damit uneigennützig zur Verfügung stellt. – Die Konstitutionierung der Presse- und Propagandakommission ergibt folgende Zusammensetzung: Als Präsident und zugleich Mitglied des Zentralvorstandes zeichnet Adj.Uof. Stamm, als Vizepräsident Wm. Herzig, zugleich Redaktor unseres Verbandsorgans «Der Schweizer Soldat». Major Alboth betreut nach wie vor die gesamte Schweizer Presse sowie das Radio- und Fernsehwesen der deutschsprachigen Schweiz, Hptm. Schmid das Film- und Photowesen. Die Mitgliederwerbung und Propaganda wird wie folgt aufgeteilt: Oblt. Hitz (neu) für die deutschsprechende, Four. Matthey (neu) für die französischsprechende und Wm. Rondi (neu) für die italienischsprechende Schweiz. Wm. Rondi übernimmt auch das Radio- und Fernsehwesen der italienischen Schweiz. Diese Nominierungen und Verteilungen der einzelnen Ressorts versprechen sehr viel für die Erstarkung und Mitgliederwerbung unseres Verbandes und dürften sich im Verlaufe der Zeit positiv auswirken. Pi. Nicod behält fernerhin das Radio- und Fernsehwesen der französischsprechenden Schweiz. Adj.Uof. Graf, unser stets bereiter Zentralsekretär, erklärt sich mit der Übernahme der Administration und Führung der Sitzungsprotokolle einverstanden. Somit besteht die PPK aus neun Mitgliedern, wobei zur Behandlung einzelner Fachgebiete der Kommission nicht angehörende Persönlichkeiten von Fall zu Fall beigezogen werden können. – Das vom Zentralvorstand genehmigte Preisausschreiben in Verbindung mit der Hundertjahrfeier des SUOV wird der PPK zur Ausführung übertragen. Der Termin zur Veröffentlichung wird demzufolge auf den 30. September, die Eingabefrist auf den 15. Dezember 1962 festgesetzt. Bis zum 31. Juli sollen geeignete Persönlichkeiten für die Jury gesucht werden, und zwar aus allen Sprachteilen der Schweiz. – Die Hundertjahrfeier unseres Verbandes im Jahr 1964, welche auf eine gediegene Art zur Durchführung gelangen soll, wird Gegenstand intensiver Vorarbeit innerhalb der PPK. In Verbindung mit der hiezu geschaffenen Jubiläumskommission soll die fruchtbare Tätigkeit des SUOV während der letzten hundert Jahre und heute dem ganzen Schweizervolk eindrücklich vor Augen geführt werden. Die Kantonalverbände und Sektionen werden zu gegebener Zeit über alle Vorkehrungen orientiert. – Die Werbebroschüre zur Werbung neuer Mitglieder ist vergriffen, und es ist Aufgabe der PPK, eine neue, der heutigen Zeit und vor allem den jungen Unteroffizieren angepaßte Broschüre als geeignetes Werbemittel zu entwerfen und im Verlaufe des Jahres herauszugeben. – Die SUT 1965, welche der Sektion Thun zur Durchführung übertragen wurde, wird bald einmal auch die PPK beschäftigen. Über alle Maßnahmen dieser Heerschau der Unteroffiziere soll frühzeitig orientiert werden. – Unter dem Motto «Wehrhafte Schweiz» an der Landesausstellung 1964 in Lausanne soll auch die außerdienstliche Tätigkeit der militärischen Verbände zu Worte kommen. Unser Verband wurde seinerzeit zur Teilnahme eingeladen. Eine kleine Kommission hat

Erstklassige Passphotos
Pleyer-PHOTO
Zürich Bahnhofstrasse 104



Das Gesicht des Krieges

Die Leere des Schlachtfeldes offenbart sich eindrücklich auf dieser Aufnahme aus dem Krieg in Korea. Amerikanisches Artilleriefeuer liegt auf dem von Chinesen besetzten Hügel im Hintergrund. In dem von Niederholz bedeckten Gelände haben sich Sturmtruppen zum Angriff bereitgestellt.
Photopress